

# „Der Reformprozess von Papst Franziskus hat unsere Kirche bereits verändert“

Presseerklärung, Rom, Dublin, Innsbruck, 19. Oktober 2023

[> Original auf Englisch](#)

Der Reformprozess von Papst Franziskus hat unsere Kirche bereits verändert, erklärt *Wir sind Kirche International* nach der Beobachtung und Begleitung der ersten Hälfte der Synode 2023 in Rom. Die Anwesenheit von stimmberechtigten Mitgliedern, die keine Bischöfe sind, die Hälfte von ihnen Frauen, hat das Klima grundlegend verändert, ebenso wie die runden Tische, die eine neue Art der nicht-hierarchischen Kommunikation innerhalb der Kirche sichtbar machen. *Wir sind Kirche International* hat von Anfang an die Einbeziehung der Laien gefordert, die unbedingt weiter ausgebaut werden muss.

Die Aufgaben für die elf Monate bis zur Synode im Oktober 2024 sind klar: *Wir sind Kirche International* wird im eigenen Netzwerk und gemeinsam mit anderen in Rom anwesenden Reformnetzwerken den Reformgeist fördern, der in vielen Einzelgesprächen und Begegnungen mit Synodenmitgliedern innerhalb und außerhalb des Synodensaals sichtbar geworden ist. In diesem Klima des Vertrauens wurde die traditionelle Lehre der Kirche zu Fragen der Leitung, der Gleichberechtigung der Frauen, der Einbeziehung von Minderheitengruppen und zu anderen Themen von vielen Ortskirchen in aller Welt angesprochen.

Die jüngsten Enthüllungen über geistliche und sexualisierte Gewalt (z.B. in der Schweiz und in Frankreich) haben die Kirche in vielen Ländern bereits erschüttert. *Wir sind Kirche International* hofft, dass die Synode sich endlich mit den Ursachen des geistlichen und sexuellen Missbrauchs befasst, die die Glaubwürdigkeit unserer Kirche weiterhin so stark zerstören.

Um den positiven Geist in Rom zu unterstützen, muss die Synode grundlegende Probleme wie den Missbrauch klerikaler Macht, die Unterordnung von Frauen und eine überholte Sexuallehre ansprechen.

„Gleichheit für alle“ war das Ziel einer **Mahnwache am Abend des 12. Oktober** mit mehr als 30 Personen aus 13 Ländern auf dem Petersplatz. Am **13. und 14. Oktober** gab die **einwöchige Konferenz „Human Rights in the Emerging Catholic Church“**, die von *Spirit Unbounded* organisiert und von *Wir sind Kirche International* unterstützt wurde, sehr klare Einblicke in die Herausforderungen, vor denen die römisch-katholische Kirche heute steht, um ein überzeugendes Zeugnis des Evangeliums zu geben. Schwester Joan Chittister OSB und die ehemalige irische Präsidentin Mary McAleese gaben zusammen mit mehr als 110 Redner:innen aus allen Kontinenten auf dieser von Laien geleiteten Synodenversammlung, die zeitgleich mit der offiziellen Synode in Rom stattfand, Hoffnung für die Ausgeschlossenen. Website:

<https://spiritunbounded.org>

Am **15. und 16. Oktober 2023** hielt *Wir sind Kirche International* seine **zweijährliche Konferenz „Gleichheit für alle“** in der Casa Bonus Pastor in Rom ab. 27 in Rom anwesend Delegierte und fünf, die virtuell hinzukamen, wählten ein **neues Koordinationsteam für *Wir sind Kirche International***: Christiane Bascou (Frankreich), Dr. Martha Heizer (Österreich), Colm Holmes (Irland), Jamie Manson (Vereinigte Staaten), Mary Morrissey (Irland), Ashik Naz Khokhar (Pakistan), Jean Pierre Schmitz (Frankreich), Dr. Martin Schockenhoff (Deutschland), Ed Schreurs (Niederlande) und Valerie Stroud (Vereinigtes Königreich).

## Medienkontakt:

Colm Holmes, Dublin/Irland, Vorsitzender *Wir sind Kirche International*

E-Mail: [colmholmes2020@gmail.com](mailto:colmholmes2020@gmail.com) Telefon: +353 86606 3636

Dr. Martha Heizer, Innsbruck/Österreich, Stellvertretende Vorsitzende *Wir sind Kirche International*

*We are Church International* (WAC) wurde 1996 in Rom gegründet und ist ein weltweiter Zusammenschluss nationaler Kirchenreformgruppen. WAC setzt sich für die Erneuerung der römisch-katholischen Kirche auf der Grundlage des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und des daraus entwickelten theologischen Geistes ein. Die fünf Reformziele von Wir sind Kirche wurden 1995 in Österreich nach dem Missbrauchsskandal des Wiener Kardinals Hans Hermann Groër formuliert.

Zuletzt geändert am 20.10.2023